

RMV KOMPAKT



DIE ZEITSCHRIFT FÜR DIE MUSIKVEREINIGUNGEN
DES REGIONALMUSIKVERBANDES



Unsere Themen:

- Der neue RMV-kompakt
- Leitartikel: Nachwuchsgewinnung und -qualifizierung im Ehrenamt
- Vereinsberatung im Fanfarenzug Schüttorf





Frank Schmitz
Geschäftsführer

Liebe Musikerinnen und Musiker,
Liebe Freundinnen und Freunde des instrumentalen Musizierens, liebe Leserinnen und Leser,

mit der ersten Ausgabe des RMV Kompakt legt der Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. zum ersten Mal ein Printmedium vor, welches einen kleinen Einblick in die musikalische Welt des Emslandes und der Grafschaft Bentheim e.V. ermöglicht.

Die vorliegende Ausgabe zeigt, wie breit und vielfältig der Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. aufgestellt ist. So dürfen Sie sich auf Beiträge aus der politischen Arbeit des Verbandes, auf Beiträge aus den Fachebenen Blasmusik, Spielleute und Jugend und Berichte aus unseren Mitgliedsvereinigungen freuen. Einen besonderen Bereich nehmen hierbei die Ehrungen der Musikvereinigungen und verdienter Musikerinnen und Musiker ein.

Nur durch dieses hohe ehrenamtliche Engagement ist es den Musikvereinigungen vor Ort möglich erstklassig zu arbeiten. Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle ausdrücklich und sehr herzlich.

Für das Jahr 2020 hält der Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. wieder ein reichhaltiges Seminar-Workshop-Programm bereit, welches nur auf Ihre Anmeldungen wartet. Nutzen Sie die Möglichkeit an den vielfältigen Angeboten teilzunehmen und so ihren Beitrag zu einem aktiven Verbandsleben zu leisten. Nur gemeinsam sind wir stark und können noch mehr bewirken.

Das herausragende Event im Jahr 2020 wird dabei das Regionalmusikfest in Schütthorf sein. Dort wollen wir wieder zwei Tage Musik machen, Kritikspiele veranstalten und abends gemeinsam feiern.

Für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen, selbstverständlich auch im Namen des gesamten RMV-Vorstandes, angenehme Proben, schöne Konzerte und tolle musikalische Erfahrungen.

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen!
Ihr Frank Schmitz

TERMINVORSCHAU 2020

| | |
|-----------------------|--|
| 18.01.2020 | Neujahrsempfang des RMV in Schüttorf |
| 15.02.2020 | Vereinsrecht |
| 22.02.2020 | Rhetorik-Seminar |
| 06.03.2020 | Spielleute-Treffen |
| 14.03.2020 | Dirigenten-Seminar-Modul 1 (Anfänger) |
| 21.03.2020 | Tambourmajor-Workshop |
| 21.03.2020 | Jugendfachtag |
| 09.05.2020 | Dirigenten-Seminar-Modul 2 (Anfänger) |
| 04.07.2020 | Malte Burba |
| 29.08.2020 | Dirigenten-Seminar-Modul 3 (Anfänger) |
| 12./13.09.2020 | Regionalmusikfest in Schüttorf |
| 19.09.2020 | Dirigenten-Seminar-Modul 1 (Fortgeschritten) |
| 26./27.09.2020 | offenes Proben-Wochenende |
| 10.10.2020 | Spielleute-Tag |
| 30.10.2020 | Jugendleiter Stammtisch |
| 31.10.2020 | Dirigenten-Seminar-Modul 2 (Fortgeschritten) |
| 07.11.2020 | Tipps und Tricks im Umgang mit Neuanfängern |
| 07.11.2020 | Klangwerkstatt |
| 14.11.2020 | Jugendorchester-Workshop |
| 24.11.2020 | Jahreshauptversammlung |
| 05.12.2020 | Chor- und Orchester-Workshop |

**Anmeldungen zu den Seminaren finden Sie unter
www.rmv-musik.de.**



Abonnieren Sie den Newsletter Ihres Regionalmusikverbandes, damit Sie über ihr Hobby immer gut informiert sind!

Anmeldung unter www.rmv-musik.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Regionalmusikverband Emsland/
Grafschaft Bentheim e.V.
Im Sande 40, 49844 Bawinkel
Telefon: 0151-56676828
Email: info@rmv-musik.de
Internet: www.rmv-musik.de
V.i.S.d.P.: Frank Schmitz, Geschäftsführer

Redaktionsleitung

Frank Schmitz
redaktion@rmv-musik.de

Redaktion

Petra Midden (PM), Frank Engeln (FE), Frank Schmitz (FS);
Autoren wie genannt

Verlag, Produktion und Versand

CEWE-Print GmbH, Oldenburg

Bezugspreis

Einzelheft 3,00 Euro

Redaktionelle Beiträge

Wenn Sie über Ihre Musikvereinigung oder von einem besonderen Konzert berichten möchten, so senden Sie den Artikel nebst Bildern ausschließlich in digitaler Form (Texte und Bilder als separate Dateien, Copyright sowie eine kurze Beschreibung nicht vergessen) per Email an: redaktion@rmv-musik.de

Wir weisen explizit darauf hin, dass die Redaktion es sich vorbehält eingehende Beiträge zu überarbeiten, bzw. zu kürzen. Im Falle des Abdrucks von Fotos oder Abbildungen ohne Angabe des Urheberrechts ist dieser nicht gekannt. Wenn Hinweise auf die Urheberschaft möglich sind, bitten wir, diese der Redaktion unbedingt mitzuteilen.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte, Fotos, Notenbeispielen, Bücher und Tonträger wird keine Haftung übernommen. Nachdruck fotomechanische Wiedergabe oder Veröffentlichung in digitalen Medien, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Redaktionsschluss für RMV_Kompakt

01/2020 ist am 15.05.2020.

RMV Kompakt 01/2020 erscheint
am 01.07.2020.

Die Arbeit des Vorstandes

Der Vorstand des Regionalmusikverbandes besteht aus 14 Personen, die sich zu vier Vorstandssitzungen im Jahr treffen. Um einen schnelleren Informationsfluss zu gewährleisten und die Sitzungen vom zeitlichen Umfang zu entlasten, finden monatliche Telefonkonferenzen statt. Zusätzlich trifft sich der Vorstand zu einem Klausur-Wochenende und lädt in regelmäßigen Abständen zu Fachleitergesprächen ein. Die organisatorischen Vorbereitungen (Terminfindung, Einladungen, etc.) trifft dabei der Geschäftsführer. Die Leitung und Moderation obliegt der Vorsitzenden. Das Berichtswesen nimmt in den Sitzungen immer einen zentralen Punkt ein. Hier informieren die Fachbereiche und der geschäftsführende Vorstand über die stattgefundenen Ereignisse.

Auszug aus den Themenschwerpunkten der vergangenen Vorstandsarbeit:

- Finanzverwaltung (Nicht nur die eigene Mittelverwaltung, sondern auch die Ausgestaltung des Finanzwesens), Spenden wollen durch verlässliche Arbeit gewonnen, Ausgaben verantwortlich getätigt werden. Das verlangt gleichermaßen Gewissenhaftigkeit und Kreativität.
- Rechtlicher Rahmen (Informationen zum Datenschutz, Versicherungsschutz, Satzungsänderungen).
- Kommunikation (Methoden der Öffentlichkeitsarbeit, Kontaktaufnahme zu verschiedenen Medienhäusern und Redaktionen, Gewinnung von Ressourcen, Mittelakquise, Zusammenarbeit mit Stiftungen, Fundraising (wie werbe ich erfolgreich um finanzielle Unterstützung)).
- Gestaltung des Vereinslebens (Workshops, Seminare, Weiterbildungen, Netzwerkaufbau)
- Schaffung von Rahmenbedingungen für verlässliche Arbeit und Strukturen

(PM)



Petra Midden
1. Vorsitzende



Guido Lange
2. Vorsitzender



Sebastian Stoll
Kassenwart



Yvonne Köbbemann
Schriftführerin



Verena Pasligh
Schriftführerin



Frank Schmitz
Geschäftsführer



Elvira de Groot
Fachbereich Jugend



Kerstin Kalmer
Fachbereich Jugend



Hans-Günther Dühnhöft
Fachbereich Blasmusik



Frank Engeln
Fachbereich Blasmusik
Öffentlichkeitsarbeit



Ulrike Kottmann
Fachbereich Spielleute



Dirk Löchte
Fachbereich Blasmusik



Andreas Prekel
Fachbereich Spielleute



Daniel Pasligh
Fachbereich Spielleute

Klausurtagung des Vorstandes

Den Verband neu (be-) denken in einer jährlichen Klausurtagung

Politische Parteien machen es. Und auch in Chefetagen großer Unternehmen, bei kleinen Unternehmen und Organisationen wie auch unserem Verband wird es immer selbstverständlicher: Klausurtagungen.

Einfach mal raus!

Einfach mal raus aus dem ganzen Alltagswahnsinn. Sich zurückziehen, einmal im Jahr zu einem gemeinsamen Workshop an einem Wochenende.

Sinn einer Klausurtagung im Regionalmusikverband ist, sich in Ruhe überlegen, zu reflektieren, was in der vergangenen Zeit gut lief und wo Verbesserungen angedacht werden müssen. Manchmal jeder für sich alleine und dann auch wieder gemeinsam. Miteinander die Beobachtungen auf Verbandsebene abgleichen, diese bewerten und neue Ideen spinnen, um dann als Verband angemessen auf die Veränderungen und Anforderungen zu reagieren.

Der Abstand zum hektischen Alltag bringt neue Einblicke. Manchmal entstehen kreative Lösungen und innovative Ansätze. Und manchmal reift die Erkenntnis, dass vorhandenen Strukturen und Abläufe überdacht und gegebenenfalls verändert werden müssen. Dem Vorstand des Regionalmusikverbandes ist es mit der Einrichtung der Klausurtagung gelungen, sich einmal Zeit zu nehmen, um über die inhaltlichen und personalen Ressourcen nachzudenken und diese in Zukunft effektiver, zum Wohle des Verbandes einzusetzen.

Sie sehen:

Eine Klausurtagung ist effizient und effektiv.

(PM)



Name: Petra Midden
Jahrgang: 1967
Beruf: Heilpädagogin
Wohnort: Bawinkel
Fachbereich: 1. Vorsitzende



Gründe für meine Mitarbeit im Regionalmusikverband:

Seit nun mehr drei Jahren arbeite ich im Vorstand des Regionalmusikverbandes mit. Zunächst als Kassenwart und seit November 2017 als 1. Vorsitzende. Schon durch meinen Beruf geprägt, gefällt mir die Arbeit mit Menschen sehr. Die Kombination mit der Musik rundet das Ganze ab. Es ist schön zu sehen, wie sich der Verband entwickelt und wie gut die Angebote von Seminaren und Workshops von Musikern und Musikerinnen aller Altersklassen angenommen werden. So macht die ehrenamtliche Arbeit sehr viel Freude und es motiviert mich, mich immer wieder auf neue Aufgaben und Anforderungen einzulassen. Alles im Sinne der Musik.

Was mich privat beschäftigt:

Außerhalb des Regionalmusikverbandes engagiere ich mich in meinem Heimatverein, dem Musikverein Langen-Gersten und in der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Beruflich habe ich es mit Kleinkindern von 0-6 Jahren in der Frühförderung des Vituswerkes in Meppen zu tun. Gerne besuche ich in meiner Freizeit Musicals oder verschiedenartige Konzerte. Auch das Reisen bereitet mir viel Spaß.

Was ich mir für den Regionalmusikverband wünsche:

Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, den Regionalmusikverband weiter voran zu bringen. Die Mitgliederzahlen zu steigern und eine gute finanzielle Mittelakquise zu gestalten. Weiterhin eine gute Zusammenarbeit im Vorstand.

Was ich mir für das Regionalmusikfest in Schüttorf wünsche:

Ich wünsche mir, dass wir in Schüttorf sehr viele Vereine mit ihren Musikerinnen und Musikern begrüßen können und wir ein unvergessliches Fest feiern werden.

Name: Guido Lange
Jahrgang: 1966
Beruf: Förster
Wohnort: Wietmarschen/Lohne
Fachbereich: 2. Vorsitzender



Gründe für meine Mitarbeit im Regionalmusikverband:

Aus mehreren Gründen arbeite ich im Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. mit: Zuerst wurde ein Vorstandsmitglied aus der Grafschaft Bentheim gesucht, sodass auch beide Landkreise entsprechend im geschäftsführenden Vorstand vertreten sind. Aber auch die Arbeit mit den unterschiedlichen musikalischen Vereinigungen in unserem Verbandsgebiet reizt mich.

Was mich privat beschäftigt:

Meine Vorstandsarbeit im Musikverein Lohne e.V. und dem Hegering Lohne-Schwartenpohl. Musikalisch versuche ich mein Posaunenspiel im Musikverein zu verbessern und spiele zu dem Jagdhorn in der Jagdhornbläsergruppe Lohne.

Was ich mir für den Regionalmusikverband wünsche:

Eine bessere finanzielle Unterstützung der hervorragenden musikalischen Bildungsarbeit des RMVs und seiner Mitglieder, den Blasorchestern, Spielmanns- und Fanfarenzügen im Emsland und der Grafschaft Bentheim.

Was ich mir für das Regionalmusikfest in Schüttorf wünsche:

Gutes Wetter und jede Menge gut gelaunte Gäste und Musiker.

Name: Yvonne Köbbemann
Jahrgang: 1977
Beruf: Verwaltungsangestellte
Wohnort: Handrup
Fachbereich: Schriftführerin



Gründe für meine Mitarbeit im Regionalmusikverband:

Auch beruflich muss ich Protokolle schreiben. Daher war die Aufgabe des Schriftführers für mich durchaus passend, nachdem man mich gefragt hatte. Vorab konnte ich einen ersten Eindruck vom Vorstandsteam und der Vorstandarbeit gewinnen. Das Gesamtbild gefiel mir und ich wollte hier mitwirken. Ein weiterer Grund ist, dass man nun aktiv daran beteiligt ist, wenn der RMV und auch Mitgliedsvereine sich qualitativ verbessern und das Ansehen gestärkt wird.

Was mich privat beschäftigt:

Privat bin ich verheiratet und ich habe zwei Söhne. Ich bin als Verwaltungsangestellte in der Samtgemeinde Lengerich tätig (Teilzeit). Die Wochenenden verbringe ich am allerliebsten mit meiner Familie. Ich spiele in einem Spielmannszug (Lyra) und in einem Musikverein (Glockenspiel und neuerdings Tenorsaxophon) mit. Ich fahre viel Fahrrad, lese gerne und viel und ich gehe schwimmen.

Was ich mir für den Regionalmusikverband wünsche:

Viele Wünsche werden gerade bereits überlegt bzw. realisiert wie z. B. Einrichtung eines Verbandsorchesters, Angebot und Ausbau eines aussagefähigen Seminarprogramms. Weiterhin wünsche ich mir flächendeckende Mitgliedschaften im RMV von allen Musikvereinen und Spielmannszügen und sonstigen musikalischen Vereinigungen mit dem Ziel, durch gute Weiterbildungsmöglichkeiten, das Niveau anzuheben, das Ansehen zu fördern und das Miteinander unter den Vereinen zu fördern (Zusammenhalt/Spaß am gemeinsamen Musizieren statt Konkurrenzdenken).

Was ich mir für das Regionalmusikfest in Schüttorf wünsche:

Gutes Wetter, gute Wertungsspiele und Konzerte, friedlicher Umzug, freundliches Miteinander und ganz viel Spaß.

Name: Sebastian Stoll
Jahrgang: 1999
Beruf: Verwaltungsfachangestellter
Wohnort: Lengerich Emsland
Fachbereich: Kassenwart



Gründe für meine Mitarbeit im Regionalmusikverband:

Der Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. hat in den letzten Jahren eine sehr positive Entwicklung gemacht und ich möchte mit meinen Eigenschaften diese Entwicklung bereichern weiterführen und den Musikern ein guter Ansprechpartner sein und so eine gute Weiterbildung ermöglichen.

Was mich privat beschäftigt:

Ich spiele Fußball und Schlagzeug in einem Musikverein.

Was ich mir für den Regionalmusikverband wünsche:

Ich wünsche mir, dass sich der Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. sich stets positiv weiterentwickelt und mit noch mehr Vereinen und Personen zusammenarbeitet.

Was ich mir für das Regionalmusikfest in Schüttorf wünsche:

Ich wünsche mir für das Regionalmusikfest, dass viele Musikvereinigungen und noch mehr Musikerinnen und Musiker erscheinen und am Ende in erster Linie Spaß haben und alle feiern können.

Name: Frank Schmitz
Jahrgang: 1983
Beruf: Gymnasiallehrer
Wohnort: Hannover/Aschendorf
Fachbereich: Geschäftsführer



Gründe für meine Mitarbeit im Regionalmusikverband:

Seit mehr als 10 Jahren engagiere ich mich jetzt für den Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. Anfangs als Jugendleiter, dann als Fachleiter Blasmusik und letztlich als Geschäftsführer. Mir hat es von Anfang große Freude bereitet mit Musikerinnen und Musikern aller Couleur gemeinsam zu arbeiten und die Geschicke des Verbands durch harte inhaltliche und organisatorische Arbeit nach vorne zu bringen. An erster Stelle stand dabei immer die Arbeit für die uns angeschlossenen Mitgliedsvereinigungen.

Was mich privat beschäftigt:

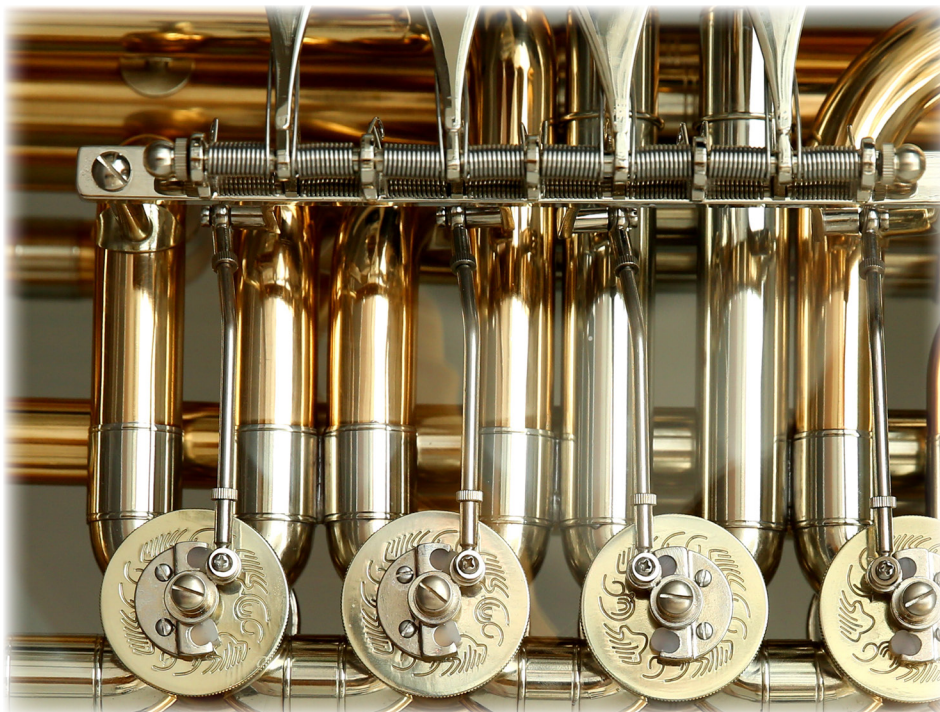
Wenn ich nicht für den Regionalmusikverband aktiv bin, dann engagiere ich mich als Vizepräsident im Landesmusikrat Niedersachsen für die instrumentale Amateurmusik im Land Niedersachsen und im Verband Deutscher Schulmusiker. Hauptberuflich arbeite als Lehrer mit den Fächern Musik und Geschichte an einem Gymnasium in Hannover. Neben meinen vielfältigen Verbandstätigkeiten spielen meine Familie und Freude eine zentrale Rolle in meinem Leben. Gerne reisen wir, besuchen Konzerte oder trinken ein nettes Kaltgetränk in schöner Atmosphäre.

Was ich mir für den Regionalmusikverband wünsche:

Ich wünsche dem RMV, dass er den jetzt beschrittenen Weg weiter ausbaut und die gegangenen Wege verfestigt. Mein innigster Wunsch wäre, dass wir alle Musikvereinigungen im Emsland und der Grafschaft Bentheim in unseren Verband begrüßen dürfen und so nachhaltig das Bild des größten Instrumentalen Kreisverbands im Land Niedersachsen stärken können.

Was ich mir für das Regionalmusikfest in Schüttorf wünsche:

Für unser inzwischen 5. Regionalmusikfest wünsche ich mir eine tolle Beteiligung unserer Musikvereinigungen, wunderbare Musikbeiträge aus allen unterschiedlichen musikalischen Bereichen und einfach ein rundum gelungenes Wochenende, an das sich viele gerne zurückerinnern.



Und... Musikinstrument erkannt?

Runder Tisch zur Instrumentalen Laienmusik

Erstmals hat der Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim Vertreter der Städte, Samtgemeinden und Gemeinden zu einem runden Tisch im April 2018 in Meppen eingeladen.

Die Kommunalvertreter, in diesem Fall alle hauptamtlichen Bürgermeister/Bürgermeisterinnen und Stadtdirektoren, wurden in Sachen Entwicklungspotenziale der instrumentalen Laienmusik informiert und es fand ein reger Austausch statt.

Hauptthema war die Aus- und Weiterbildung, die in unserem Verband praktiziert wird.

In diesem Jahr wurde der „Runde Tisch“ auf die ehrenamtlichen Bürgermeister/Bürgermeisterinnen vor Ort erweitert. Begonnen haben wir mit der Samtgemeinde Lengerich, Spelle, Lathen und Dörpen, Rhede sowie der Stadt Papenburg.

Erneute Gespräche bis Ende des Jahres sind in Haren, Twist und Wietmarschen vorgesehen.

Dabei wurde unser Seminarprogramm ausführlich den politischen Vertretern vorgestellt. „Fragen zu finanziellen Förderungen und möglichen Instrumentenbezuschussungen können am besten in persönlichen Gesprächen geklärt werden“, betonten die Vertreter der Städte und Gemeinden.



Das neue Projekt des Regionalmusikverbandes: **Die Vereinsberatung**

Vorinformationen zum Projekt „Vereinsberatung“

Der Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht seinen Vereinen ein umfassendes Seminar- und Weiterbildungsprogramm zur Verfügung zu stellen. Neben den „Klassikern“ wurde im Jahr 2019 erstmalig eine individuelle Vereinsberatung angeboten. Der Regionalmusikverband möchte seinen Vereinen damit die Möglichkeit geben, sich einem bestimmten Thema (Bsp. musikalischer Nachwuchs, Jugendorchester, Probenmethodik, etc.) zu widmen. Die Verantwortlichen des Verbandes betreuen den entsprechenden Verein über einen längeren Zeitraum (mind. 9 Monate) und begleiten den Prozess (Entscheidungsfindung, Umsetzung, Reflexion).

„Dieser Workshop hat uns echt nach vorne gebracht“

Das Projekt am konkreten Beispiel – Der Fanfarenzug Schüttorf

Der Fanfarenzug Schüttorf durfte als erster Verein in unserem Verbandsgebiet dieses umfassende Angebot wahrnehmen. Zu Beginn der (musikalischen) Vereinsberatung fanden erste Basisübungen zur Intonation und Spieltechnik im Verein statt, welche in einem weiteren Workshop vertieft und verinnerlicht wurden.

Weiterhin hatte der Fanfarenzug große Sorgen in Bezug auf die Ausbildung junger und junggebliebener Erwachsener. Der Vorstand des Vereins stellte daraufhin die Weichen für ein Konzept, welches sich speziell mit den Themen „Nachwuchsgewinnung“ und „Nachwuchsförderung“ beschäftigen sollte.

„Schon nach kurzer Zeit konnten erste Erfolge verbucht werden!“

So wurden zwischen den Verantwortlichen des Fanfarenzuges und der Kontaktperson der RMVs Eckpunkte herausgestellt, an denen sich die zukünftige Aus- und Fortbildungsarbeit orientieren sollte. An erster Stelle stand dabei eine „Ist-Analyse“, d.h. wo steht der Verein heute und welche Maßnahmen wurden hinsichtlich eine erfolgreichen Nachwuchsarbeit bereits ergriffen.

In einem zweiten Schritt wurden die Vorschläge und Anregungen in ein erstes Konzept zur Nachwuchsgewinnung gegossen, welches die zentralen Bereiche Werbung, Anfängerkurse, Instrumentalunterricht, Weiterbildung und Abrechnung beinhaltet. Dieses Konzept wird im Verein inzwischen gelebt. So konnten die Musikerinnen und Musiker des Fanfarenzuges Schüttorf eigene Aktionen (z.B. „Wir basteln Instrumente“), einen Tag der offenen Tür und eine offene Probe organisieren und durchführen.

„Das wird nicht unser letzter Workshop gewesen sein“



Im Grünen arbeiten



Mit einer besonderen Leidenschaft zu Efeu (bot. Hedera) sind wir ein moderner, dynamischer Familienbetrieb in der dritten Generation.

Als Spezialist vermehren und kultivieren wir die unterschiedlichsten Efeusorten. Unser Sortiment ergänzen wir mit saisonalen Stauden sowie Beet- und Balkonpflanzen.

Großen Wert legen wir immer auf beste Qualität, aktuelle Sorten und gesunde Ware.

Um unserem Standard gerecht zu werden, suchen wir ab sofort mehrere

Produktionshelfer/innen

Die Arbeitszeiten sind:

3 - 4 Vormittage wöchentlich von Mo.-Fr. (kein Sa. oder So.)

7:30 - 11:30 Uhr oder 8:00 - 12:00 Uhr

Bei Interesse freuen wir uns auf Ihren Kontakt:

Info-Telefon: **0171 - 388 60 60** (Stefan Lüske)

oder **05963 - 940 448** (Ulrike Lüske)

Email an: info@hedera.de - Stichwort: *Produktionshelfer/in*

**Werden Sie ein Teil unseres GreenTeams,
wir freuen uns auf Sie!**



Hedera Lüske
Am Walde 23 | 49844 Bawinkel

Aus den Fachbereichen (Blasmusik)

Immer wieder Sonntags...

D – Lehrgänge und Leistungsabzeichen oder warum Prüfungen sinnvoll sind

Sonntagmorgen, der Wecker klingelt um 7.30 Uhr. „Och nee - ist das früh“ sage ich zu mir. Aber es nutzt nichts. Um 9.00 Uhr beginnt heute der Lehrgang D3. Es ist der letzte Termin vor der praktischen Prüfung auf meinem Instrument, dem Saxophon. Prüfung.... Aahhh welch hässliches Wort. Ich bin kein Freund davon „geprüft“ zu werden. Ich habe mich aber nicht ein einziges Mal gefragt, warum ich mir das, zu allem Überfluss auch noch freiwillig, in meiner Freizeit, und dem damit einhergehendem Prüfungsstress oder gar Versagensängsten antue. Ich mache den D3 Kurs ja nicht für andere, sondern für mich. Im Grunde zählt doch nur was ich selber aus der Prüfung mache, ich lege die Prüfung immer und vor allem vor mir selbst ab. Für mich eine Herausforderung: Gelingt es mir das selbst gesteckte Ziel zu erreichen? Bin ich so gut wie ich dachte? Oder sogar besser? Wichtig ist für mich erst einmal nicht einfach so zu musizieren oder etwas auf dem Instrument zu spielen. Nein – ich finde es gut auf ein Ziel hin zu üben. Eine bestandene Prüfung ist ein Erfolgserlebnis, ein sichtbarer und messbarer Fortschritt der eigenen Fähigkeiten. Wenn ich so an den D1 Kurs noch zurückdenke, so finde ich, der Kurs sollte ein Muss für alle Orchestermusiker sein. Man lernt wirklich eine Menge. Und zeitlich kann man den D1 und D2 Kurs gut schaffen. Beim D3, habe ich gemerkt, wird es zeitintensiver. So zwei Stunden in der Woche Theorie lernen und täglich Tonleitern und die Musikstücke einstudieren. Aber das ist alles zu schaffen, wenn man es wirklich will. Ein junger Kollege – Tom - aus dem Orchester fragte mich einmal, warum ich diesen „Quatsch“ mitmache.

„Bloß keine Theorie – versteht man nicht, braucht man nicht“.

Die Antwort kam prompt bei der nächsten Probe, als der Dirigent ihn bat, über sechzehn Takte ein Solo, also eine Improvisation zu spielen. „Du kannst auf der Es-Dur Tonleiter improvisieren. Jede Durtonart hat auf der sechsten Stufe eine sogenannte parallele Molltonart, die sich mit ihr die gleichen Töne und Vorzeichen teilt. Das trifft auch auf die Pentatonik zu....“ sagte ich zu Tom.

Ein sprachloser junger Kollege – Tom – mit verwirrtem Gesichtsausdruck und Fragezeichen über seinem Kopf in Schockstarre. Ein interessantes Erlebnis. Die D-Lehrgänge bieten mir eben die Möglichkeit, mein musikalisches Wissen zu erweitern. Mit diesem Wissen wird es einfacher, mein Instrument zu beherrschen.

In den Praxisstunden haben mir meine Dozenten neue Impulse, Literatur und Hilfestellungen für den Übe Alltag gegeben. Mich bringt das persönlich mit dem Instrument und im Orchester auf jeden Fall weiter. Wenn ich die Theorie- und Praxisprüfung bestehe, und das liegt in meinen Händen, bekomme ich zur Bestätigung eine Urkunde für den jeweiligen Lehrgang. Ebenso bekomme ich ein Ausbildungsnachweisheft, das über die von mir erreichte Ausbildungsstufe Auskunft gibt. Und damit auch jeder sieht, wie fleißig ich bin, gibt es für den bestandenen D3 das goldene Leistungsabzeichen. Das (D1) Bronzene und (D2) Silberne trage ich bereits mit Stolz. (F.E.)



Ein Beispiel aus dem Lehrplan für D2:

Stundenzahl für die:

Seminararbeit - 50 Unterrichtsstunden (gesamt)

Davon:

Instrumentalspiel - 25 Unterrichtsstunden

Pflichtstück

Erarbeitung von Pflichtstücken in der jeweils gültigen Fassung (s. Pflichtstücke für die Qualifikationsstufe D) mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung

Selbstwahlstück

Vorbereitung eines Selbstwahlstückes der mittleren Schwierigkeit mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung

Blattspiel

Blattspielübungen entsprechend den Anforderungen dieser Leistungsstufe

Musiktheorie, Gehörbildung und Musikgeschichte - 23 Unterrichtsstunden

Theorieprüfung - 2 Unterrichtsstunden

Die Praxisprüfung ist in den angegebenen Stundenzahlen nicht enthalten

Aus den Fachbereichen (Blasmusik)

Professor MALTE BURBA in Lathen!

Am 16.03.2019 gastierte Professor Malte Burba, auch als „Ansatz-Papst“ bekannt, zu einem seiner berühmten Brass Workshops in Lathen/Ems. Burba wendet sich mit seinem Weiterbildungsangebot an alle Blechbläser im Alter von 15 bis ... Jahren. Das Instrument und der Ausbildungsstand sind hierbei völlig egal.

An diesem Tag wurden die instrumentaltechnischen Problemfelder Klang, Ausdauer, Umfang und Kontrolle an der physikalisch-physiologischen Wurzel gepackt. Da Blechbläser, im Gegensatz zu allen anderen Instrumentalisten, kein funktionsfähiges Musikinstrument, bestehend aus Generator und Resonator vorfinden, müssen sie die Funktion des Schwingungserzeugers im eigenen Körper erst erarbeiten.

Die Teilnehmer lernten technische und körperliche Vorgänge genauer kennen, verbesserten Körperbewusstsein und Körperbeherrschung und gelangten durch zielgerichtete Übungen zu einer umfassenden Verbesserung ihrer instrumentalischen Fähigkeiten.

Der RMV und alle Teilnehmer freuen sich schon auf den nächsten Workshop mit Malte Burba im kommenden Jahr 2020 bei uns im Emsland.

Hans-Günter Dönhöft
Kreisfachleiter Blasmusik



Spielmannszug Papenburg stellt sich musikalisch neu auf



Im Februar 2019 nahmen die Papenburger stolz ihre Urkunden und Anstecknadeln entgegen.
© RMV

Beim Spielmannszug Papenburg standen im letzten Jahr einige Veränderungen an.

Genau wie für viele andere traditionelle Spielmannszüge war es für die Papenburger über Jahrzehnte selbstverständlich nach einem eigenen Noten-Hilfsnotensystem, bestehend aus Zahlen und Zeichen, zu spielen. Klassische Märsche, aber auch moderne Stücke wurden von aktiven Musikern entsprechend umgeschrieben, so dass ein gutes Zusammenspiel möglich war. Doch die letzten Jahre zeigten, dass die musikalische Zukunft des Spielmannszuges nicht gesichert war. Die Nachwuchsgewinnung wurde immer schwieriger. Viele Kinder und Jugendliche entschieden sich für umliegende Musikvereine, die eine fundierte musikalische Grundausbildung anbieten.

„Neue gewinnbringende Impulse für die Vereinsarbeit!“

Vereinsintern wurde nach Lösungen gesucht. Auf Noten umzustellen schien den Musikern eine große Herausforderung, da entsprechende Ideen zur Umsetzung fehlten. Beratungsgespräche mit den Fachleitern des Regionalmusikverbandes Emsland / Grafschaft Bentheim e.V. zeigten Zukunftsperspektiven auf und ermutigten zur Umstellung. Es konnten Dozenten gewonnen werden, die an mehreren Wochenenden die Grundlagen der Notenlehre vermittelten.

Bereits nach kurzer Zeit sahen die Papenburger erste Erfolge und konnten leichte Stücke nach Noten spielen. Die Voraussetzungen waren gut, denn die motivierten Musiker beherrschten den Umgang mit dem Instrument. Zum Abschluss haben alle Teilnehmer erfolgreich die sogenannte „E-Prüfung“ abgelegt. Dabei handelt es sich um einen musikalischen Einstiegslehrgang, der das Instrumentalspiel sowie Musiktheorie und Gehörbildung umfasst.

„Ein toller Workshop!“

Auf dem eigenen Schießfest im Juli 2019 stellten die Spielleute ihr Können unter Beweis und präsentierten den Zuhörern erstmals ein nach Noten gespieltes Musikstück. Das Publikum und auch die Musiker waren von der Klangvielfalt begeistert, der anschließende Applaus motivierte und bestätigte die geleistete Arbeit. Besonders positiv wirkte sich die Umstellung auf die Nachwuchsgewinnung aus. Im Juni 2019 begrüßte der Spielmannszug 19 Kinder, die nun von Anfang an nach Noten ausgebildet werden. Die Grundlagen sind gelegt und das musikalische Noten-Repertoire soll nun nach und nach erweitert werden. Daran möchten die Papenburger in der nächsten Zeit arbeiten. Wir wünschen dem Spielmannszug vom Schießverein 1924 e.V. Papenburg weiterhin viel Freude und eine erfolgreiche musikalische Zukunft.

(Ulrike Kottmann)

Erfolgreiches Spielleutetreffen in Ohne

Am 14. September 2019 wurde es in der Halle des Schützenvereins Ohne-Haddorf musikalisch. Der RMV lud in diesem Jahr erstmals zu einem Spielleutetreffen in die Grafschaft Bentheim ein. Knapp 40 Spielleute der Spielmannszüge Gilde Schüttorf, Herzlake, Leschede, Ohne-Haddorf, Papenburg und Thuine folgten der Einladung. An diesem Tag wurden gemeinsam neue Musikstücke erarbeitet und gespielt. Die Auswahl der Musiktitel reichte von klassischer Marschmusik bis hin zu moderner Spielleuteliteratur. Vor allem der Marsch „Junioren-Mars“ und das moderne Musikstück „I'm gonna be – 500 miles“, beide arrangiert von Nikolas Bleifuß, fanden bei den Musikern großen Anklang.

Am Vormittag wurden die Stücke in Registerproben erarbeitet. Die Dozenten Jan-Dieter Holt, 1. Vorsitzender des Spielmannszuges Ohne Haddorf, und Marlena Flerlage vom Spielmannszug St. Georg Thuine brachten den Teilnehmern die unterschiedlichen Melodien und Rhythmen bei. Eine kleine Herausforderung war es, die unterschiedlichen Voraussetzungen der Musiker zu vereinen. So war es für einige der Anwesenden noch Neuland, Musiktitel in dieser Form zu erarbeiten, andere Vereine spielen nach einem eigenen Zahlensystem. Die Stücke wurden für die einzelnen Teilnehmer im Vorfeld entsprechend vorbereitet. Nach dem Mittagessen ging es zurück an die Arbeit. Beim gemeinsamen Zusammenspiel am Nachmittag kam die gesamte Klangvielfalt zum Tragen. Neben den Sopran-, Alt und Tenorflöten wurden unterschiedliche Schlagwerk- und Malletinstrumente eingesetzt. Ein besonderer Dank gilt dem Spielmannszug Ohne-Haddorf, der die Fachleiter Spielleute des Regionalmusikverbandes bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltung unterstützte. Positiv hervorgehoben werden kann ebenfalls der gute Austausch an diesem Tag. Es konnten neue Kontakte geknüpft und musikalische Hilfen untereinander angeboten werden.



Am Ende des Tages war für alle Spielleute klar, dass das Treffen nächsten Jahr wiederholt werden sollte. Die Teilnehmer erhielten einige Ideen und Anregungen für die eigene Vereinsarbeit.

Der RMV kommt dem Wunsch gerne nach und nimmt den Spielleutetag im Seminarprogramm für das Jahr 2020 auf.

Veranstaltungsservice
Middlen
Eventmodule - Zelte - Musik

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Kultur und Bildung in der Amateurmusik

Für vielfältige Aufgabenbereiche im Vereins- und Verbandsalltag braucht es viele engagierte Menschen. Hier können BFD-Leistende eine wertvolle Unterstützung sein. Sie verpflichten sich für 6-18 Monate für einen Dienst und bekommen dafür wertvolle Einblicke in die Arbeit der Einsatzstellen, die sie beschäftigen, spannende Bildungstage vor Ort und in ganz Deutschland und ein Taschengeld. Zudem sind sie während des Dienstes sozialversichert.

Einsatzstellen können Musikvereine, Spielmannszüge und Musikverbände werden. Das geht in Trägerschaft der Deutschen Bläserjugend (DBJ). Das bedeutet, interessierte Vereine wenden sich an die DBJ. Die hilft bei der Anerkennung als Einsatzstellen und begleitet zudem die Freiwilligen pädagogisch.

Der Bund findet dieses Engagement der Freiwilligen wertvoll und unterstützt es daher durch einen Zuschuss zu Taschengeld und Sozialversicherung. So können auch Vereine den Dienst anbieten, die wenig finanzielle Mittel zur Verfügung haben, aber Menschen gern eine sinnstiftende Tätigkeit anbieten wollen.

Menschen ab 27 Jahren können sich im Bundesfreiwilligendienst über die Dauer von 6 bis 18 Monaten in einer gemeinnützigen Einsatzstelle engagieren. Oft sind es langjährige Mitglieder, die sich in stärkerem Ausmaß für den eigenen Verein oder Verband einsetzen möchten.

Die Deutsche Bläserjugend (DBJ)

Die DBJ ist seit 2011 Träger des Bundesfreiwilligendienstes Kultur und Bildung im musisch kulturellen Bereich und damit Ansprechpartner für alle am BFD interessierten Personen, sowie Vereine und Verbände. Zurzeit leisten deutschlandweit ca. 80 Freiwillige ihren Freiwilligendienst in der Amateurmusik.

Weitere Informationen rund um den BFD Kultur und Bildung in der Amateurmusik sind im Internet unter www.dbj-bfd.de zu finden.

Die Fachwerkstatt für Musikinstrumente aller Art

Musiker-Service



Hans-Günter Dünhöft

- Reparaturen
- Überholungen
- Saiten-Service
- Zubehör

26906 Dersum • Neuer Weg 15

Tel.: 0 49 63 - 914 733 • Fax: 0 49 63 - 914 735

Mobil: 0160 - 354 59 26

www.musiker-service.com

info@musiker-service.com



Aus den Fachbereichen (Jugend)

Der erste Jugendleiterstammtisch diente dem Kennenlernen und einer ersten kleinen Bestandsaufnahme. Wo liegen die Schwerpunkte, welche aktuellen Herausforderungen und Zukunftsaussichten gibt es.

Was genau ist Jugendarbeit; wo fängt diese an, wo hört sie auf. Welche Grundlagen und Werte müssen geschaffen werden und wie begeistert man andere Jugendliche sich dem anzuschließen. Dass alles wurde gesammelt, diskutiert und auch bereits gemachte Erfahrungen wurde ausgetauscht.

Dieses neue Konzept soll in der gemeinsamen Arbeit nicht nur ein Hilfestellung für Vereine und Verbände sein. Mit einer vernetzten und kooperativen Zusammenarbeit sollen alle interessierten fit für die aktuelle und zukünftige Jugendarbeit gemacht werden. Ein spannendes Projekt im Sinne der Jugendarbeit.

Durch das erste Treffen entstand eine Mindmap zum Thema Jugendarbeit die wir in 4 signifikante Bereiche aufgeteilt haben: Organisatorische, Pädagogische, Soziale und Fachliche Kompetenz. Auf die jeweiligen Unterpunkte möchten wir Schritt für Schritt eingehen und diese gemeinsam während der nächsten Treffen erarbeiten. Das erste Resultat stellt dabei unsere Spielesammlung dar. Diese bietet eine große Auswahl an Spielen verschiedenster Art für Gruppen in den unterschiedlichsten Zusammensetzungen. Von Kennenlernspielen, über Icebreaker bis hin zu Bewegungsspielen.

Spielesammlung

- × Zip-Zap ×
- × Familie Meier ×
- × Werwolfspiel ×
- × Whiskeymixer ×
- × Chaosspiel ×
- × (Noten)Suchduktat ×
- × Schnitzeljagd / Rallye ×
- × Küchengeräte ×
- ×× ABC - Hutparade ××
- × Schnapp-Land-Fluss ×
- ×× Teamwork (Tobu) ××
- ××× Alle DIE ×××

Fragen & Anregungen ...

- Informationsaustausch
- Instagram! **NEU**
- Ansprechpartner finden? (in den Vereinen)
- Spielnachmittag ^{aus RMV Spiele-Sammlung} planen
- **Rundschreiben** an Vereine (mit Ergebnisse JL-Stammtisch) → Rückmeldung + Kontakte JL fordern/anfragen
- Jugendleistertag! + Ausbilder inkl. Fahrgemeinschaft
- Regionalmusikfest → öffentl. Spielstunde

Organisatorische Kompetenz

- Ausflüge / vorbereiten ^{Spiele}
- Zeitmanagement
- Austausch (intern & extern)
- Selbstständigkeit
- Zuverlässigkeit

Soziale Kompetenz

- Engagement
- Motivation ☺
- Spaß
- Integration & Inklusion
- Offenheit
- **GEMEINSAM!**
- Kommunikation
- Verantwortung
- Transparenz

Bericht zur Vollversammlung des Kreisjugendrings Emsland

Am 05. Juni 2019 wurden wir zur Vollversammlung des Kreisjugendrings Emsland eingeladen. Der Einladung sind wir vom Fachbereich Jugend recht herzlich gefolgt. Die Versammlung wurde durch den 1. Vorsitzenden Daniel Gödiker eröffnet. In 5 Durchgängen á 3 Minuten fanden sich die Anwesenden jeweils zu zweit oder dritt zusammen und tauschten sich zu folgenden Fragen aus:

- Wer bin ich und für wen bin ich hier?,
- Das Besondere an unserer Arbeit ist...,
- Das fordert uns besonders heraus...,
- Mein bestes Erlebnis in der Kinder- und Jugendarbeit war bisher...,
- Dieses Projekt / diese Aktion läuft bei uns gut...,
- Hier würde ich mir mehr Unterstützung / Anerkennung wünschen...

Durch diese kleine Vorstellungsrunde entstanden Kurzgespräche u.a. mit Frau Dr. Kraujuttis (Landkreis Emsland) und Frau Block. Zunächst blickte sie auf die stattgefundene Europa- und Landratswahl zurück. Sie freute sich, dass der Landkreis Emsland ab diesem Jahr neben Jugendprojekten auch wieder Material und Zelte für die Jugendarbeit fördert. Rund 30 Anträge aus dem ganzen Kreisgebiet sind seit Anfang des Jahres beim Landkreis eingegangen. Die meisten Anfragen betreffen Zeltanschaffungen, die schon bei den bevorstehenden Sommerzeltlagern eingesetzt werden können.

Die Fördersumme für die bewilligten Anträge beträgt bislang rd. 20.000€. Der Landkreis Emsland hat darüber hinaus innerhalb des letzten Jahres zwei Baumaßnahmen im Jugendbereich gefördert bzw. bewilligt. Zum einen die Erneuerung der Beleuchtungsanlage auf dem Abenteuerspielplatz

der AWO in Lingen mit 1.395 € und erst kürzlich den Neubau eines Landjugendgebäudes in Neustрум mit 51.417 €. Weiterhin wurde das Jugendkloster Ahmsen im Rahmen einer sehr schönen Veranstaltung eingeweiht.

Des Weiteren hat der Kreistag dieses Jahr ein weiteres Förderprogramm beschlossen. Städte, Gemeinden und ggf. auch örtliche Vereine können einen Zuschuss von bis zu 5.000 € für Maßnahmen in Verbindung mit einem Dorfmoderationsprozess erhalten. Vorausgegangen war das Projekt Emsland Dorfplan, bei den Akteuren vor Ort ihre Wunschvorstellungen für einen besseren Ort gemalt und so einen Moderationsprozess in Gang gesetzt haben. Unter anderen gab es auch eine Vorstellung des Projektes macher von Kerstin Heeke (Projektreferentin).

Projektschwerpunkte sind:

1. Emsland-Studie – Perspektiven entwickeln,
2. Kirchtürme und Netzwerke – das Emsland voranbringen,
3. Mandatsträgertreffen – Kontakte knüpfen,
4. Innovatives Engagement – Beispiele aufzeigen,
5. Vereins-Check – Ehrenamt stärken,
6. Kirche und Gesellschaft – Verantwortung übernehmen.

Alle Informationen unter: www.macher-emsland.de.

Weitere Themen waren Jugendförderpreis 2019, Kassenbestand und weitere Vorstandsarbeit.



Sie wollen unser Saxophon-Quintett buchen? Dann melden Sie sich unter info@rmv-musik.de



Nachwuchsgewinnung und -qualifizierung im Ehrenamt (Susanne Dengel)

Musikvereine und Chöre leben von ehrenamtlichem Engagement: Ehrenamtliche organisieren Proben und Konzerte, kümmern sich um die Einhaltung von Rechtsvorschriften und werben Fördermittel ein. Sie zeichnen für die interne und externe Kommunikation verantwortlich und motivieren andere Mitglieder. Die Anforderungen an das Know-how von Ehrenamtlichen sind deutlich gewachsen. Viele Vereine haben Schwierigkeiten, einen freiwerdenden Posten neu zu besetzen, sodass sie ihre Aktivitäten beenden und sich auflösen. Das hat unterschiedliche Ursachen, eine besondere Rolle spielen jedoch die hohe Einbindung junger Menschen in Schule und Universität sowie auch die zunehmende Mobilität (Picot 2012). Die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen setzt sich in vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten Projekten dafür ein, dass sich Vereine frühzeitig mit Strategien der Nachwuchsgewinnung beschäftigen. Partner ist die Bundesvereinigung deutscher Orchesterverbände (BDO). Hier folgen einige Anregungen für die erfolgreiche Gewinnung und Qualifizierung von Nachwuchs für die Ehrenämter.

Erwartungen an den Vorstand klären

Welche Eigenschaften und Kompetenzen sollte jemand mitbringen, der den Vorsitz in unserem Verein übernimmt? Wo wollen wir mit unserem Verein hin? – Die Antworten auf diese Fragen dürften recht individuell ausfallen. Zwar muss der oder die Vorsitzende nicht alles können, schließlich wird seine/ihre Arbeit von anderen Teammitgliedern ergänzt. Aber klar ist: Vorstandsarbeit ist eine Führungsaufgabe, und mit der Besetzung sollte auch eine Strategie verbunden sein. Es geht also zunächst darum, die Erwartungen an den Vorstand zu klären und in einem Anforderungsprofil zusammenzufassen. Ebenso wichtig ist es, transparent zu machen, was an der Übernahme eines Amtes attraktiv ist. Hier empfiehlt es sich, die Motive für ehrenamtliches Engagement zu betrachten. Der »Freiwilligensurvey« ermittelt alle fünf Jahre Form und Umfang ehrenamtlichen Engagements in Deutschland. 2014 übernehmen 80 Prozent der Befragten Verantwortung im Ehrenamt, weil es ihnen Spaß macht. Weitere Motive sind das Zusammenkommen mit anderen (60%), der Kontakt mit anderen Generationen (61%) oder der Wunsch, die Gesellschaft mitzugestalten (57%). Einigen geht es darum, Qualifikationen zu erwerben (34%), deutlich weniger möchten an Ansehen und Einfluss gewinnen (15%) (Freiwilligensurvey 2016, S. 418f.). In einer Stellenbeschreibung lassen sich das Anforderungsprofil und der zu erwartende »Lohn« für das Engagement transparent machen. Hier sollten auch der zeitliche Umfang des Ehrenamts und die Amtszeit angegeben werden. Kürzere Amtszeiten können attraktiv wirken.

Moderne Modelle der Vorstandsarbeit

Teamarbeit im Ehrenamt ist noch keine Selbstverständlichkeit. So zeigt sich im Kontakt mit Vereinen, dass viele Vorsitzende fast alle anfallenden Aufgaben selbst erledigen und höchstens die anderen Vorstandsmitglieder mit einbinden.

Die Zukunft dürfte aber in einer stärkeren Arbeitsteilung liegen, beispielsweise mithilfe eines effektiven Projektmanagements. So werden Einzelne entlastet, und die Übernahme von Verantwortung im Ehrenamt wird attraktiver. Wer ein ganzes Team von Unterstützerinnen und Unterstützern um sich weiß, traut sich eher, eine Aufgabe oder gar ein Amt zu übernehmen. Dies gilt besonders für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Vereine sollten auch kritisch prüfen, inwieweit sie einzelne gesellschaftliche Gruppen bislang weniger in Betracht gezogen haben als andere. Nach dem »Freiwilligensurvey 2014« sind insbesondere Jugendliche mit niedrigem Bildungsgrad im ehrenamtlichen Engagement unterrepräsentiert (S. 116).

In der Forschung wird vermutet, dass diese Jugendlichen seltener gezielt angesprochen und für die Übernahme eines ehrenamtlichen Postens motiviert werden (Picot 2012, S. 174). Neben der Teamarbeit bringen auch flachere Hierarchien mehr Bewegung und Wandel in die Ämterverteilung. Insgesamt sind Offenheit und die Bereitschaft zur Veränderung gefragt: Für Vereine mit sinkenden Mitgliederzahlen kann auch die Fusion mit einem anderen Verein ein Thema sein. Anregungen für die Optimierung der Vorstands- und Vereinsarbeit stellt die Bundesakademie in ihrem Impulspapier »Ehrenamt in Musikvereinen und Chören – 12 Impulse zur erfolgreichen Vereinsarbeit« zur Verfügung.

Die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten

Hier lohnt es sich, mit klarer Stellenbeschreibung nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb des Vereins nach Interessierten zu schauen. Ist die oder der Richtige gefunden, bleibt noch einiges zu tun. So ist eine Einarbeitungszeit wichtig, in der auf die individuellen Bedürfnisse des neuen Vorstands eingegangen wird. Auch die Anerkennungskultur im Verein ist zu reflektieren. Was Menschen als Anerkennung empfinden,

ist sehr verschieden. Für die meisten steht ein »Dankeschön« oder ein Lob für eine konkrete Leistung ganz oben, während offizielle Empfänge durch Kommune oder Träger eine deutlich geringere Rolle spielen. Und kleine, dafür aber persönlich ausgewählte Geschenke erfreuen viele Ehrenamtliche (Röbke 2014, S. 2).

Bedeutung der Qualifizierung wächst

Auch im ehrenamtlichen Bereich wächst die Bedeutung von Qualifizierung und Weiterbildung. Die Bundesakademie nimmt sich dieser Aufgabe an: Sie wirkt als Impulsgeber in Verbände und Vereine hinein und benennt Best-Practice-Beispiele. 2016 veranstaltete sie ein »Netzwerktreffen zum ehrenamtlichen Engagement in der Musik«, an dem rund 60 Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden und Vereinen aus dem ganzen Bundesgebiet teilnahmen. Referentinnen und Referenten kamen auch aus nicht-musikalischen Bereichen, denn Musikvereine können auch von den Erfahrungen anderer lernen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass es in vielen Vereinen aktuell ein Nachwuchsproblem gibt, und sie diskutierten mögliche Lösungsansätze. Begrüßt wurde der bundesweite Austausch, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch ihre Erwartungen an ein Weiterbildungsangebot formulierten. Auf Basis dieser Rückmeldungen bietet die Bundesakademie für Vorstände von Musikvereinen und Chören Weiterbildungen zu »VereinspilotInnen« an, die einen Überblick über alle Fragen des modernen Vereinsmanagements bieten. Aktuelle Termine der Weiterbildungen: 02.–05.07.2018 / 23.–26.07.2018.

Anerkennung der Bedeutung des Ehrenamts

Musikvereine und Chöre sind ein wertvoller und prägender Ort für Kinder und Jugendliche und leisten einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie in unserer Gesellschaft. Sie erhöhen gerade im ländlichen Raum die Lebensqualität und wirken so Abwanderungstendenzen entgegen. Ein Bewusstsein um diese gesellschaftliche Bedeutung scheint noch nicht ausreichend zu bestehen. Hier können andere Engagementsbereiche wie der Umweltschutz und der soziale Bereich Vorbild sein, die bereits ganz selbstverständlich auf ihren Beitrag zum Gemeinwohl hinweisen. Zukünftig wird es wichtig werden, die Sichtbarkeit des ehrenamtlichen Engagements in der Musik zu erhöhen. Dazu dient auch der neue Film »Ehrenamt bewegt«¹, der drei Vereine vorstellt und ihr Engagement zeigt. Der Film möchte motivieren, ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen. Alle Vereine sind eingeladen, den Film bei ihrer Nachwuchsarbeit einzusetzen.

Literatur:

- Müller, D., Hameister, N. & Lux, K. (2016): »Anstoß und Motive für das freiwillige Engagement«. In: Simonson, J., Vogel, C. & Tesch-Römer, C. (Hrsg.): »Freiwilliges Engagement in Deutschland. Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014« (S. 407–426). Berlin, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
- Picot, S. (2012): »Jugend in der Zivilgesellschaft. Freiwilliges Engagement Jugendlicher im Wandel«. Gütersloh, Bertelsmann Stiftung.
- Röbke, T. (2014): »Anerkennungskultur – Ein Blick zurück nach vorn«. Online verfügbar unter: http://www.lbe.bayern.de/imperia/md/content/stmas/lbe/pdf/aner_kennungskultur_roebke_2014.pdf
- Vogel, C., Hagen, C., Simonson, J. & Tesch-Römer, C. (2016): »Freiwilliges Engagement und öffentliche gemeinschaftliche Aktivität«. In: Simonson, J., Vogel, C. & Tesch-Römer, C. (Hrsg.): »Freiwilliges Engagement in Deutschland. Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014« (S. 85–148). Berlin, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Angaben zur Autorin

Susanne Dengel, Dipl.-Kulturwissenschaftlerin und Kulturmanagerin, ist seit Anfang 2016 Mitarbeiterin der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen und verantwortet das Themengebiet Ehrenamt. Kontakt: dengel@bundesakademie-trossingen.de www.bit.ly/ehrenambewegt

Kompetenzzentrum Ehrenamt in der Musik

Die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen unterstützt Engagierte in Musikvereinen und -verbänden durch Weiterbildungen und Publikationen. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Nachwuchssuche und -sicherung für das Ehrenamt. Projektpartner ist der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO). Aktuelle Informationen zu den Angeboten des Kompetenzzentrums finden Sie stets unter: www.bundesakademie-trossingen.de/projekte/ehrenamt

Weiterbildungen zu „Vereinspilot*innen“ und „Verbandspilot*innen“

Die viertägige Weiterbildung zu „Vereinspilot*innen“ bietet Vorständen von Musikvereinen und Chören konkrete Unterstützung bei allen Fragen rund um ein modernes Vereinsmanagement. Die Weiterbildung zu „Verbandspilot*innen“ richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche in Amateurmusikverbänden auf Kreis-, Landes- und Bundesebene und bietet neben Impulsen zu aktuellen und strategischen Themen des Vereinsmanagements eine bundesweite Austauschplattform. Nächste Termine: Vereinspilot*innen 25.-28. Mai 2020, Verbandspilot*innen 4.-6. November 2019 und 16.-18. November 2020.

Publikationen

Die 36-seitige Broschüre „Ehrenamtliches Engagement in der Musik“ bietet einen Überblick über das Engagementfeld der Musik und formuliert aktuelle Handlungsfelder auf dem Gebiet der Ehrenamtsförderung. Anregungen für eine effiziente Zusammenarbeit im Verein und die Gewinnung von Nachwuchs finden Ehrenamtliche in den online verfügbaren Impulspapieren „Ehrenamt in Musikvereinen und Chören“ und „Nachwuchs für das Ehrenamt in Musikvereinen und Chören“.

Ehrenamt bewegt

In dem Video „Ehrenamt bewegt.“, das kostenfrei auf dem YouTube-Kanal der Bundesakademie zur Verfügung steht, berichten Ehrenamtliche aus drei Musikvereinen und Chören von ihren Erfahrungen und den Motiven für ihr Engagement. Musikvereine sind eingeladen, den Film für ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen und so zum ehrenamtlichen Engagement zu motivieren.



Aus den Mitgliedsvereinen

Traditionelles Musikvereinsfest des Musikvereins Salzbergen e.V. mit Ehrungen

Wie es mittlerweile schon Tradition ist, trafen sich am letzten Samstag im Oktober viele Mitglieder des Musikvereins Salzbergen in der Gaststätte Warburg, um ein zünftiges Vereinsfest zu feiern.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Thomas Scheepers wurden einige Musiker für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Seit 10 Jahren sind Esther Brinker und Helen Künnemann im Musikverein. 15 Jahre dabei sind Tobias Gelker und Jan Knoche. Katharina Stein wurde für 20 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Eine besondere Ehrung gab es für Ewald Rautland und Franz Schulten, Ewald ist nunmehr 70 Jahre dabei und Franz 60 Jahre. Beiden Jubilaren wurde jeweils ein Präsentkorb überreicht. Nach einem reichhaltigen bayrischen Buffet wurde die Tanzfläche eröffnet und es wurde bis spät in die Nacht gefeiert.



HIER KÖNNTE IHR/EUER ARTIKEL STEHEN!

Alle Mitgliedsvereine haben im RMV Kompakt die Möglichkeit, einen Artikel einzureichen. Die Veröffentlichung erfolgt nach Rücksprache und ohne Gewähr.
Für alle weiteren Fragen reicht eine Mail an die RMV Geschäftsstelle.

E-Mail: info@rmv-musik.de



Musiknutzung im Internet

Mittlerweile wird die ein oder andere Webseite unserer Mitgliedsvereinigungen mit Hörbeispielen aufgewertet, um nicht nur einen gesteigerten optischen Eindruck, sondern vor allem einen akustischen Eindruck des Klanges zu vermitteln. Doch die Nutzung von Musik für Homepages – beispielsweise als Hintergrundmusik, Hörbeispiel oder Audiostream- unterliegt in der Regel dem Urheberrecht und muss bei der GEMA angemeldet werden. Die aktuellen Tarifinformationen finden Sie auf der Seite des Regionalmusikverbandes www.rmv-musik.de unter dem Punkt „Vereinservice – Gema“. Mitgliedsvereinigungen des Regionalmusikverbandes erhalten von der GEMA einen Kulturabbatt von insgesamt 35%. Um diesen nutzen zu können, erfragen Sie bitte Ihre Lizenznummer bei der GEMA beim Geschäftsführer des Regionalmusikverbandes unter info@rmv-musik.de



„Weil es zu Hause doch am schönsten ist.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Jetzt genossenschaftlich beraten lassen

Wir machen den Weg frei.

Erreichen Sie Ihre Ziele und verwirklichen Sie Ihre Wünsche mit uns an Ihrer Seite. Was uns anders macht, erfahren Sie in Ihrer Filiale oder auf www.volksbank-lingen.de

 **Volksbank Lingen eG**



Aus den übergeordneten Verbänden

Neuer Dachverband Amateurmusik gegründet Landesmusikrat vergibt Finanzmittel an die Amateurverbände



Die Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände (DBO) und die Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände (DCV) haben sich nach einer mehrjährigen Phase enger Kooperation zu einem neuen großen Dachverband der Amateurmusik, dem Bundesverband Chor und Orchester zusammengeschlossen. Seine Mitglieder sind insgesamt 20 sehr unterschiedliche Bundesfachverbände des vokalen und instrumentalen Musizierens, darunter so große Verbände wie die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) oder der Deutsche Chorverband (DCV). Insgesamt vertritt der neue Bundesmusikverband Chor und Orchester ca. 3 Millionen aktive Musikerinnen und Musiker in über 100.000 Ensembles in Deutschland. Erster Präsident der BMCO ist Benjamin Strasser (MdB). Der 32-jährige Jurist und Innenpolitiker spielt Violine und singt im heimischen Kirchenchor. Vizepräsidenten des neuen Verbandes sind Heiko Schulte (BDMV) und KMD Christian Vinke (Chorverband der Evangelischen Kirche in Deutschland).

Zur Stärkung der fachlichen Arbeit der instrumentalen und vokalen Laienverbände in Niedersachsen leitet der Landesmusikrat Niedersachsen auch für das Jahr 2020 wieder finanzielle Mittel des Landes Niedersachsen an die Verbände weiter. Die Unterstützung in Höhe von 134.000 Euro ermöglicht den nachgeordneten Musikverbänden wichtige Projekte aus dem Bereich der Förderung, Qualifizierung und der musikalischen Bildung durchzuführen. Darunter fallen neben der D-Ausbildung auch Jugendleiterseminare, Management-Seminare, fachspezifische Instrumental-Weiterbildungen und Unterstützungen für Landesauswahlorchester.

„Wir sind froh, dass es diese Weiterleitungsmittel des Landes Niedersachsen gibt, denn sie sichern die Arbeit der Fachverbände. Durch die Kopplung dieser Förderung an die Zielvereinbarungen mit dem Land Niedersachsen, haben die Verbände mehrere Jahre Planungssicherheit“, so der Vizepräsident des Landesmusikrats Niedersachsen Frank Schmitz, „auch in Zukunft wollen wir die Vergabe der Weiterleitungsmittel sichern. Unser Bestreben ist es, dass möglichst viele instrumentale und vokale Amateurverbände diese Zuwendungen erhalten, um ihren wichtigen Beitrag zur Musikkultur in Niedersachsen weiterhin leisten zu können.“

Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V.

Dachverband der Amateurmusik in Deutschland



Ehrungen

Rotary Club zeichnet Musikverein Börgermoor aus

(von pm)

Sögel. Der Rotary Club (RC) Hümmling zu Sögel hat sich in jedem rotarischen Jahr vorgenommen, einen Jugendkulturförderpreis zu vergeben. In diesem Jahr wurde der Preis an den Musikverein Börgermoor verliehen, der sich besonders auf die musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen ab fünf Jahren konzentriert.

Der Rotary Club war sich einig, die Unterstützung im Bereich der Musikförderung vorzunehmen und wählte den Musikverein als Preisträger für den Scheck über 1000 Euro aus. Bereits die jüngsten Mitglieder können hier die ersten Erfahrungen auf der Blockflöte sammeln, heißt es in einer Pressemitteilung des Rotary Clubs.

Auf spielerische Weise wird in kleinen Gruppen die natürliche Neugierde geweckt, Musik und seine akustische Umwelt erkunden zu wollen. Desweiteren wird ein umfangreiches Angebot an weiterführenden Instrumenten wie Querflöte oder Saxophon unterrichtet. Zurzeit befinden sich etwa 25 Kinder und Jugendliche in der musikalischen Ausbildung, weitere Neuanmeldungen liegen bereits vor.

Gesang und Musik sind ursprüngliche Formen menschlicher Kommunikation. Musik ist Weltsprache, Musik berührt, bewegt und verbindet. Schon die Jüngsten lassen sich von ihr faszinieren. Das Erkunden der Welt der Klänge, das Experimentieren mit Tönen und Geräuschen, gemeinsam gesungene Lieder, musikalische Bewegungsspiele unterstützen die Entwicklung des sinnlichen, sprachlichen und motorischen Selbstaussesdrucks und damit die Persönlichkeitsentwicklung wie auch das Miteinander in der Gemeinschaft.

Der jährlich verliehene Jugendkulturförderpreis des RC richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Der Begriff Kultur beinhaltet dabei das ästhetisch-künstlerische Handeln in verschiedenen Kunstsparten wie der Musik, dem Theater, dem Tanz, der Literatur und der Bildende Kunst. Darüber hinaus umfasst der Begriff Kultur auch den Bereich der Soziokultur und bezieht sich auf beispielhafte Aktivitäten und außergewöhnliches Engagement in der interkulturellen und zwischenmenschlichen Begegnung, der Ausgestaltung unserer Lebenswelt sowie der Pflege und Weiterentwicklung demokratischer Kultur.

Quelle: NOZ-Lokales aus Sögel





VON HEBEL

TANKEN UND GENIESSEN



DINER



von Hebel Kraftfahrzeuge GmbH / T & R OHG

Dersumer Straße 10a • 26892 Heede

Tel.: 0 49 63 / 91 26 0 • info@kfz-von-hebel.de

www.kfz-von-hebel.de



sparkasse-emsland.de

Über Geld sprechen ist einfach.

Weil die Sparkasse nah ist und auf Geldfragen die richtigen
Antworten hat.

 Sparkasse
Emsland